



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Florian Streibl FREIE WÄHLER**
vom 17.07.2017

Situation der Hebammen und Geburtshilfeabteilungen in Oberbayern

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie viele freiberuflich tätige Hebammen gibt bzw. gab es im Zeitraum von 2013 bis heute (Stichtag 30.06.2017) in den einzelnen oberbayerischen Landkreisen bzw. kreisfreien Städten, bitte aufgeschlüsselt nach
 - den einzelnen Landkreisen bzw. kreisfreien Städten?
 - der Anzahl der Berufsanfängerinnen im genannten Zeitraum?
 - der Anzahl der Hebammen, die in diesem Zeitraum ihre Tätigkeit aufgaben?
2. Wie hoch war die Zahl der Geburten in den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Zeitraum seit 2013, bitte aufgeschlüsselt nach
 - der Zahl der Geburten in Krankenhäusern?
 - der Zahl der Hausgeburten?
 - der Zahl der Geburten in sogenannten Geburtshäusern bzw. Hebammenpraxen?
3. Liegen der Staatsregierung Erkenntnisse vor, ob einzelne Krankenhäuser zwischenzeitlich Schwangere für die Geburt nur dann aufnehmen, wenn diese einer Kaiserschnittgeburt zustimmen?
4. Liegen der Staatsregierung Erkenntnisse vor, wie sich die Art der Geburten in den Jahren seit 2013 in Oberbayern entwickelt haben, bitte aufgeschlüsselt nach
 - Natürlichen Geburten?
 - Kaiserschnittgeburten?
 - Risikogeburten (Mehrlingsgeburten, Frühgeborene etc.)?
5. Welche Krankenhäuser in Oberbayern mussten in den Jahren seit 2013 Schwangere zur Geburt an andere Krankenhäuser verweisen, da die Kapazitäten im eigenen Haus nicht ausreichend waren?
6. Liegen der Staatsregierung Erkenntnisse vor, wonach nach Schließung der Geburtshilfeabteilung an der Asklepios Stadtklinik in Bad Tölz bei Schwangeren aus der Region medizinische Probleme auftraten, da die nächste Geburtshilfe nicht rechtzeitig erreicht werden konnte?

7. Wie hoch waren die wirtschaftlichen Ergebnisse der einzelnen Geburtshilfeabteilungen an den oberbayerischen Krankenhäusern

Antwort

des **Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege**
vom 17.08.2017

1. **Wie viele freiberuflich tätige Hebammen gibt bzw. gab es im Zeitraum von 2013 bis heute (Stichtag 30.06.2017) in den einzelnen oberbayerischen Landkreisen bzw. kreisfreien Städten, bitte aufgeschlüsselt nach**
 - den einzelnen Landkreisen bzw. kreisfreien Städten?
 - der Anzahl der Berufsanfängerinnen im genannten Zeitraum?
 - der Anzahl der Hebammen, die in diesem Zeitraum ihre Tätigkeit aufgaben?

Siehe Anlage 1. Zur Anzahl der Fachkräfte liegen nur Ist-Zahlen vor.

2. **Wie hoch war die Zahl der Geburten in den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Zeitraum seit 2013, bitte aufgeschlüsselt nach**
 - der Zahl der Geburten in Krankenhäusern?
 - der Zahl der Hausgeburten?
 - der Zahl der Geburten in sogenannten Geburtshäusern bzw. Hebammenpraxen?

Siehe Anlage 2. Zur Zahl der Hausgeburten bzw. der Geburten in Geburtshäusern oder Hebammenpraxen liegen keine Erkenntnisse vor.

3. **Liegen der Staatsregierung Erkenntnisse vor, ob einzelne Krankenhäuser zwischenzeitlich Schwangere für die Geburt nur dann aufnehmen, wenn diese einer Kaiserschnittgeburt zustimmen?**

Dem Staatsministerium für Gesundheit und Pflege liegen hierzu keine Erkenntnisse vor. Von einer Umfrage bei den bayerischen Krankenhäusern zur Erhebung dieser Daten wurde aus Zeit- und Kostengründen abgesehen.

Das Klinikum Erding kann seit dem 01.07.2017 vorübergehend bis zum 30.09.2017 nur Kaiserschnittgeburten durchführen, da für natürliche Geburten nicht genügend Hebammen zur Verfügung stehen. Von einem Zwang auf Schwangere, einer Kaiserschnittgeburt zuzustimmen, kann hier jedoch in keiner Weise gesprochen werden.

4. Liegen der Staatsregierung Erkenntnisse vor, wie sich die Art der Geburten in den Jahren seit 2013 in Oberbayern entwickelt haben, bitte aufgeschlüsselt nach

- Natürlichen Geburten?
- Kaiserschnittgeburten?
- Risikogeburten (Mehrlingsgeburten, Frühgeborene etc.)?

Siehe Anlage 3.

5. Welche Krankenhäuser in Oberbayern mussten in den Jahren seit 2013 Schwangere zur Geburt an andere Krankenhäuser verweisen, da die Kapazitäten im eigenen Haus nicht ausreichend waren?

Hierzu liegen keine genauen Erkenntnisse vor. Lediglich im Großraum München sind zeitweise Schwierigkeiten bei Geburtshilfestationen bekannt. Es werden jedoch keine Frauen nur abgewiesen, sondern zu anderen Kliniken vermittelt, die

über Kapazitäten verfügen. Die „Kapazität“ bezieht sich dabei nicht allein auf Räumlichkeiten, sondern vor allem auf Personal.

6. Liegen der Staatsregierung Erkenntnisse vor, wonach nach Schließung der Geburtshilfeabteilung an der Asklepios Stadtklinik in Bad Tölz bei Schwangeren aus der Region medizinische Probleme auftraten, da die nächste Geburtshilfe nicht rechtzeitig erreicht werden konnte?

Hierzu liegen dem StMGP keine Erkenntnisse vor.

7. Wie hoch waren die wirtschaftlichen Ergebnisse der einzelnen Geburtshilfeabteilungen an den oberbayerischen Krankenhäusern

Auf Geschäftsdaten der bayerischen Krankenhäuser hat das StMGP keinen Zugriff.

Frage 1:

ANLAGE 1

Hebammen und Entbindungspfleger in ambulanten Einrichtungen 2009

Lfd. Nr.	Region	Hebammen und Entbindungspfleger	
		Anzahl	je 100.000 Frauen zw. 15 - 44 Jahren
1	Ingolstadt (Krfr.St)	17	69,1
2	München (Krfr.St)	320	106,9
3	Rosenheim (Krfr.St)	31	259,4
4	Altötting (Lkr)	27	135,9
5	Berchtesgadener Land (Lkr)	16	85,2
6	Bad Tölz-Wolfratshausen (Lkr)	27	116,7
7	Dachau (Lkr)	20	73,4
8	Ebersberg (Lkr)	33	133,1
9	Eichstätt (Lkr)	26	102,7
10	Erding (Lkr)	23	89,6
11	Freising (Lkr)	26	72,6
12	Fürstenfeldbruck (Lkr)	41	107,0
13	Garmisch-Partenkirchen (Lkr)	18	113,1
14	Landsberg am Lech (Lkr)	24	111,8
15	Miesbach (Lkr)	14	76,6
16	Mühldorf a.Inn (Lkr)	8	39,3
17	München (Lkr)	54	88,9
18	Neuburg-Schrobenhausen (Lkr)	20	114,9
19	Pfaffenhofen a.d.Ilm (Lkr)	22	96,2
20	Rosenheim (Lkr)	50	105,8
21	Starnberg (Lkr)	13	54,4
22	Traunstein (Lkr)	33	106,4
23	Weilheim-Schongau (Lkr)	36	146,3
24	Oberbayern	899	102,3

Hebammen und Entbindungspfleger in ambulanten Einrichtungen 2015

Lfd. Nr.	Region	Hebammen und Entbindungspfleger	
		Anzahl	je 100.000 Frauen zw. 15 - 44 Jahren
1	Ingolstadt (Krfr.St)	30	117,7
2	München (Krfr.St)	352	109,9
3	Rosenheim (Krfr.St)	48	407,6
4	Altötting (Lkr)	30	166,4
5	Berchtesgadener Land (Lkr)	18	102,0
6	Bad Tölz-Wolfratshausen (Lkr)	36	169,2
7	Dachau (Lkr)	21	77,0
8	Ebersberg (Lkr)	41	169,1
9	Eichstätt (Lkr)	33	140,2
10	Erding (Lkr)	33	133,8
11	Freising (Lkr)	27	80,3
12	Fürstenfeldbruck (Lkr)	46	124,9
13	Garmisch-Partenkirchen (Lkr)	23	162,1
14	Landsberg am Lech (Lkr)	43	219,2
15	Miesbach (Lkr)	18	111,1
16	Mühldorf a.Inn (Lkr)	17	89,3
17	München (Lkr)	95	159,6
18	Neuburg-Schrobenhausen (Lkr)	30	180,8
19	Pfaffenhofen a.d.Ilm (Lkr)	29	132,4
20	Rosenheim (Lkr)	85	197,0
21	Starnberg (Lkr)	19	88,0
22	Traunstein (Lkr)	48	166,4
23	Weilheim-Schongau (Lkr)	35	159,1
24	Oberbayern	1157	133,4

Frage 2: Zahl der Geburten in den Landkreisen und kreisfreien Städten Oberbayerns

ANLAGE 2

Geburten in Krankenhäusern eines Landkreises bzw. kreisfreien Stadt

IDLkr	Landkreis	2016	2015	2014	2013
161	Ingolstadt (Krfr.St)	2.526	2.424	2.352	2.174
162	München, Landeshauptstadt	22.252	21.424	21.295	20.697
163	Rosenheim (Krfr.St)	1.466	1.393	1.248	1.131
171	Altötting (Lkr)	1.485	1.278	1.231	1.065
172	Berchtesgadener Land (Lkr)	579	535	529	473
173	Bad Tölz-Wolfratshausen (Lkr)	791	783	777	731
174	Dachau (Lkr)	937	859	843	834
175	Ebersberg (Lkr)	649	569	597	542
176	Eichstätt (Lkr)	1.020	994	1.029	1.070
177	Erding (Lkr)	694	562	562	567
178	Freising (Lkr)	962	935	743	706
179	Fürstenfeldbruck (Lkr)	632	570	511	543
180	Garmisch-Partenkirchen (Lkr)	916	753	725	678
181	Landsberg am Lech (Lkr)	818	811	796	760
182	Miesbach (Lkr)	986	893	810	748
183	Mühldorf a.Inn (Lkr)	803	670	668	616
184	München (Lkr)	690	677	670	618
185	Neuburg-Schrobenhausen (Lkr)	1.086	1.072	1.014	992
186	Pfaffenhofen a.d.Ilm (Lkr)	708	631	588	559
187	Rosenheim (Lkr)	1.286	1.304	1.279	1.393
188	Starnberg (Lkr)	2.672	2.558	2.238	2.131
189	Traunstein (Lkr)	1.536	1.578	1.498	1.330
190	Weilheim-Schongau (Lkr)	762	733	704	648

Anzahl der geborenen Kinder mit Wohnsitz in den Landkreisen bzw. kreisfreien Städten

IDLkr	Landkreis	2015	2014	2013
161	Ingolstadt (Krfr.St)	1.449	1.436	1.325
162	München, Landeshauptstadt	17.009	16.694	16.124
163	Rosenheim (Krfr.St)	647	563	555
171	Altötting (Lkr)	948	960	810
172	Berchtesgadener Land (Lkr)	916	863	791
173	Bad Tölz-Wolfratshausen (Lkr)	1.132	1.077	1.054
174	Dachau (Lkr)	1.427	1.321	1.329
175	Ebersberg (Lkr)	1.262	1.359	1.253
176	Eichstätt (Lkr)	1.325	1.205	1.242
177	Erding (Lkr)	1.297	1.255	1.161
178	Freising (Lkr)	1.779	1.623	1.684
179	Fürstenfeldbruck (Lkr)	1.923	1.932	1.936
180	Garmisch-Partenkirchen (Lkr)	711	683	669
181	Landsberg am Lech (Lkr)	1.000	964	940
182	Miesbach (Lkr)	856	808	799
183	Mühldorf a.Inn (Lkr)	961	994	888
184	München (Lkr)	3.339	3.119	2.929
185	Neuburg-Schrobenhausen (Lkr)	892	846	856
186	Pfaffenhofen a.d.Ilm (Lkr)	1.173	1.171	1.084
187	Rosenheim (Lkr)	2.224	2.161	2.083
188	Starnberg (Lkr)	1.104	1.064	1.006
189	Traunstein (Lkr)	1.498	1.447	1.330
190	Weilheim-Schongau (Lkr)	1.194	1.159	1.083

Quelle: GENESIS

Frage 4:

Jahr	Geburten in oberbay.KH	Geburten: Eltern mit Wohnsitz in Oby	neonatologische Patienten in Oby.	Mehrlingsgeburten in BAYERN #	Anteil der Risikogeburten in BAYERN *
2016				2.247	79,4%
2015	40.006	46.066	4.161	2.198	78,7%
2014	42.707	44.704	4.164	2.186	78,4%
2013	41.006	42.931	5.081		

Trennung nach Bezirken nicht möglich.

* Bei Ursachen Mehrfachnennungen möglich; Trennung nach Bezirk nicht möglich.

Quelle: Berichte der BAQ, GENESIS, Krankenhausstatistik